

er glaubte annehmen zu dürfen, daß dieser Stoff schon im Blute gebildet vorhanden sey und daß man seiner Ausschwitzung in die Luftwege begegnen könne, indem man ihm sonst mehrere Auswege eröffne. Reboulet versichert mit dieser Behandlung immer glücklich gewesen zu seyn und findet Brechmittel nur dann rätlich, wenn die Luftwege bereits durch die *Pseudomembran* geschlossen sind. (*Séance publique de la société royale etc. de Toulouse tenue* 1836.)

Dorfmüller rühmt neuerdings die schon von Grahl empfohlenen warmen Armbäder, zeitig und anhaltend applicirt. Bei Kindern, die schon einmal an Croup litten, gestatte man den Uebergang aus der während der Krankheit beobachteten Temperatur in eine andre nur mit der größten Vorsicht. In prophylactischer Beziehung ist besonders das plötzliche Abkühlen des Kopfes, ungewohntes Entblößen des Halses und der Füße zu vermeiden. Beim Gebrauch der Armbäder als *prophylacticum* lasse man zugleich einen Thee aus Chamillen und Sternanis mit braunem Zucker reichlich versüßt trinken. (*Rüst's Mag.* 51. 1. 1838.)

35. Dalby's Carminative in der Kinderpraxis.

R. *Aq. Ment. p. unc. duas.*

Carbonatis Magnes. scrup. duas.

Ol. Ment. gutt. un.

— *anis. gutt. tres.*

Tet. castor. drachm. dimid.

— *cardamom. comp. drachm. dim.*

Tct. asae foet. gutt. quindec.

Spir. puleg. gutt. quindec.

Tct. Op. gutt. quinq. M.

ist zu sehr zusammengesetzt.

(Evanson und Maunsell's Abhandlung über Behandlung und Krankheiten der Kinder.)

36. Darmcanal.

Bei atonischen Leiden desselben empfiehlt S u d e l i n .

R. Extr. Arnic. drachm. un. et dim.

— *columbo drachm. duas.*

Aq. menth. crisp. unc. quat.

Spir. muriat. aeth. drachm. dim.

Solve.

S. Täglich 3mal 1 Eßlöffel.

37. Darmperforation.

Dr. Petrequin erzählt in der *Gaz. méd. de Paris* Nr. 28. 1837 mehrere Fälle von Perforation, wobei das Opium in hoher Gabe vorzügliche Dienste leistet. Schmidt macht in seinen Jahrb. Bd. XIX., H. 1. 30 folgende Betrachtungen: Die Hauptgefahr bei den Perforationen bildet der Uebergang der reizenden Materien in das Bauchfell. Die Indication besteht also in der sofortigen Hemmung des Ergusses. Wegen der Geschwindigkeit, womit die vitalen Kräfte schwinden, können, wie man mit Recht bemerkt hat, wiederholte Blutentziehungen den tödtlichen Ausgang beschleunigen. Abführmittel vermehren die peristaltische Bewegung und befördern den Erguß neuer Materien. Durch den Ge-

brauch des Opium erreicht man am besten den Zweck, daß die Darmbewegung vermindert wird und die ergofsne Lymphe sich um die Perforation herum organisiren kann; das Opium muß so früh als möglich nach dem Zufalle in der Gabe von 10—12 Gran in Pillen verordnet werden, von denen man alle Stunden eine nehmen läßt, bis Narcotismus eintritt. Es beschwichtigt die Schmerzen und verschafft einige Stunden Ruhe; stumpft ferner die Sensibilität ab, und hemmt die Darmbewegung, wodurch ein secundärer Erguß verhindert und die Bildung der Verwachsung befördert wird. Die hartnäckige Verstopfung, welche dabei eintritt, ist ein Uebelstand bei dieser Behandlung, wovor man sich hüten muß; die Engländer sahen, bei zu früher Anwendung der Abführmittel, alle üblen Zufälle wieder zum Vorschein kommen, weil die frischen Verwachsungen noch zu schwach waren, um bei der Austreibung der *fæces* widerstehen zu können. Vor Anwendung der Abführmittel muß man die Suppositorien, später die Anfangs erweichenden, hierauf öligen und gelind abführenden Halbklystiere anwenden. Man hüte sich, irgend ein *Cantharticum* durch den Mund zu verordnen, ja man thut sogar wohl, sich der Tisänen zu enthalten und sie durch Eisstückchen zu ersetzen. Es versteht sich übrigens, daß absolute Ruhe und horizontale Rückenlage von der höchsten Wichtigkeit sind und daß die Reconvalescenz sorgfältig überwacht werden muß. Im Stephanshospital kam auch ein Fall von Darmperforation aus äufsrer Ursache vor, wo das Opium mit Glück angewendet wurde.

38. Decoctum mundificans Blasii.

Er gebraucht es statt des *Dec. Zittmanni*.

R. *Rad. caric. arenar. conc. Unc. duodec.*

Inf. Aq. communi. mens. vigint. quat.

Digere per 24hor. Adde

Sacch. aluminat. Unc. un. et dimid.

Et coque ad reman. Unc. octo sub f. c.

Adde

Sem. anisi.

— *foenic. cont. ana Unc. dimid.*

Fol. Senn. unc. un. et dimid.

Rad. liquir. conc. unc. un. et dimid.

Colat. expr.

S. Starkes Decoct.

R. *Caric. aren. conc. Unc. sex.*

Cum speciob. a Dec. fortiori mens. oct.

Residuis mixt. coq. c. Aq. commun. mens.

viginti quat.

Ad colat. mens. oct. sub fin. coct. adde

Cort. citr.

Cass. cinnamom.

Cardamom. minor.

Rad. liquir. ana drachm. tres.

Col. expr.

D. S. Schwaches Decoct.

Blasius läßt nun gewöhnlich nach einem Tags vorher genommenen einfachen lauwarmen Bade, zuerst ein *laxans* aus den *pil. purg. Pharm. Boruss. 1813* nehmen und an den vier folgenden Tagen unter Beobachtung einer Diät wie beim *Dec. Zittm.* die obigen Decoete in der Art gebrauchen, daß der

Kranke des Morgens ein halbes Maas starkes Decoct, den Tag über ein Maas schwaches kalt, Abends $\frac{1}{2}$ Maas starkes kalt trinkt. Tritt darnach kein Schweiß ein, so läßt er auch das schwache Decoct erwärmt trinken. Am 6ten Tage wieder das *laxans*, am 7 — 10ten Tage die Decocte wie angegeben, am 11ten Tage meist noch ein *laxans* und zum Schlufs ein lauwarmes Bad, hierauf noch längere Zeit vorsichtige knappe Diät und diaphoretisches Regim, welches wohl auch durch einige Tassen Thee von *Carex arenar.* Morgens im Bett getrunken unterstützt wird. (Blasius Cl, Zeitschr. f. Chir. und Augenheilkunde, Bd. I, H. 3, 1836.)

39. Diabetes mellitus.

Elsholz sah einigen Erfolg vom *Morphium aceticum* zu 12 Gran auf $\frac{1}{2}$ Unze destillirten Wassers, Morgens und Abends 4 Tropfen.

(Bluff. F. d. M.; D. 1836.)

40. Diarrhoea.

In chronischen Durchfällen leistete gute Dienste:

℞. *Opii puriss. gran sex.*

Catechu drachm. un. et dimid.

Elacossacch. caryophyll. unc. dimid.

M. f. pulv. div. in part. aeq. duodec.

D. S. Alle 3 Stunden 1 Pulver.

Bei colliquativen Durchfällen in typhösen und Faulfiebern.

℞. *Aq. Menth. p. unc. quat.*

Vini boni alb. generos. unc. duas.

Gummi arab.

Catechu ana drachm. dim.

Alum. crudi drachm. un.

M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Eßlöffel.

Empfohlen von Richter.

(Siehe den Artikel *Plumb. acet.*)

41. Digitalis.

Ueber zwei neue Digitalispräparate von Labélonge. Als eine sehr bequeme Darreichungsform der Digitalis empfiehlt Vf. den Digitalis-syrup und die Digitalistafelchen. Der erstere wird aus *Syrup. flor. pectoral.* 40 Pfd. *Extract. hydro-alcoholic. sicco digital.* 160 Gr. bereitet. Zur Bereitung dieses Extractes benutzt man am besten den Alkohol von 22°. Jede Unze Syrup enthält $\frac{1}{4}$ Gr. trocknes Extract, was 1 Gran Pulver oder 8 Tropfen der Tinctur gleich kommt. Die Tafelchen oder Pastillen bereitet man aus *Sacch. alb. pulver.* 71 Unz. 7 Drachmen; *Extr. hydro-alcohol. sicco digital.* 1 Drachme; *Mucil. gumm. atragacanth. q. s.* Man theilt diese ganze Masse in Pastillen von 18 Gran. Jede Pastille enthält $\frac{1}{32}$ Gran trocknes Extract; 8 repräsentiren also 1 Unze Syrup. — Diese beiden Präparate gestatten eine Variation der Gaben ins Unendliche. Sie sind bereits seit zwei Jahren mit dem entschiedensten Nutzen von mehreren Aerzten angewendet worden. Aus ihren Beobachtungen geht hervor, daß die Digitalis, auf diese Weise verordnet keinen Ekel verursacht, daß sie stets durch Herabsetzung der zu großen Activität des Kreislaufes wirkt und mit vielem Vortheile bei der Be-

handlung der Lungenaffectionen benutzt werden kann.
(*Bull. gén. de thérap. T. XII. S. 254. 1837.*)

42. **Dysuria.**

Schmidt in Greifswald sah bei genannter Krankheit vorzüglich, wenn sie von Excessen *in venere* herrührte, guten Erfolg von einem Theeaufguss aus den *florib. stoechados, citrini.* (*Casp. Wochenschrift. 1836. 44.*)

43. **Emmenagogum.**

Als gelindes *Emmenagogum* empfiehlt Berends die *Arnica.*

R. *Flor. Arnic. pulver. drachm. un.*

Ammon. muriat. drachm. sex.

Gummi mimos. drachm. duas.

Sacch. alb. unc. un.

M. f. pulv. det. in vitro.

S. Täglich 3mal 1 Theelöffel.

44. **Entropium.**

Brachs Methode, welche den meisten Uebelständen der bisherigen Verfahrensweisen zur Entfernung des *Entropiums* abhelfen soll, besteht darin: Behufs der Operation des *Entropiums* mache man beym obern Lide etwa 5''' über dem Augenhöhlerrande, beim untern Lide 5''' unter demselben einen ohngefähr 1/2'' grossen Queerschnitt durch die Haut. Dann bewirke man von da aus nach dem Rande des Lides hin 2 Längen- oder Perpendicularschnitte durch die Haut, die nach dem Augenlidrand hin convergiren und 1 1/2—3'' vom Augenlidrande endigen und zwar so, daß, wenn der vom Lide entfernte